



Grossfinancier Willy Escher mit unbekanntem Beifahrer auf einem Bugatti 35C im Jahr 1929.



Die Schweizer Illustrierte Zeitung berichtet am 12. August 1926 vom 5. Klausenrennen. Auf dem Titel Josef Hansal, Werksfahrer bei Steyr und Sieger in der Klasse bis fünf Liter Hubraum.



Namen sind bei diesem Bild nicht überliefert, aber ein bisschen stolz sind schon alle, mit der heissen Kiste auf ein Bild zu kommen.

Renaissance



Das Klausenrennen-Memorial wird nach sechs Jahren Pause neu gestartet. Am 29. September als Prolog – 2013 wird wieder richtig gefahren.

Text: Ulrich Safferling
Fotos: OK Klausenrennen

Das Ziel ist nah für alle Fans des legendären Klausenrennens. Nach dem Ausfall des Memorial-Rennens 2009 und Streitigkeiten zweier Vereine soll jetzt neuerlich der Startschuss fallen: Vom 27. bis 29. September 2013 wollen wieder Rennfahrzeuge den Klausen erstürmen, wie bei den zehn alten Rennen und den vier Memorials.

In diesem Jahr gibt es als kleinen Vorgeschmack schon einen sogenannten Prolog am 29. September. Es wird mit rund 120 Fahrzeugen gerechnet. Zugelassen werden historische Modelle bis Baujahr 1971 sowie Prototypen und Sportwagen mit alternativen Antrieben.

Alle zusammen überqueren den Pass von Glarus aus Richtung Altdorf. Bis zum 5. September kann man sich noch anmelden, das Startgeld beträgt 110 Franken (Info unter www.klausenrennen.com).



Beim Memorial 2002 startete Leichtathletin Anita Brägger in einem Georges Irat 3.0 Liter GP-Wagen.

am Klausen



Fahrerlager ohne Datum und Ort.
Wie sieht dieser Platz wohl heute aus?

Ein Jahr später wird es ernst. Ein Jahr, in dem die Organisation neu aufgebaut und professionalisiert werden soll, um das Rennen alle drei Jahre durchführen zu können.

Zuletzt hatte Fritz Trümpi als OK-Präsident das Rennen von 2006 geführt. Er bleibt für Bewilligungen und Infrastruktur zuständig. Als Rennleiter fungiert Daniel Geissmann, Leiter der Verkehrshaus-Sammlung. Kommunikation und Marketing liegen bei der Zürcher Agentur Brandsoul. Und das Patro-

nat für das Klausenrennen hat der Zürich Automobil Club (ZAC) übernommen, repräsentiert durch Victor R. Müller, CEO von Spyker Cars.

Für das Klausenrennen 2013 ist eine Präsentation der Rennfahrzeuge in Altdorf und Glarus geplant. Rund um die alte Spinnerei in Linthal will man ein Fahrerzentrum einrichten. Und im historischen Sinne einer Motor-Leistungsschau soll es eine neue Kategorie für Fahrzeuge mit zukunftsweisenden Antriebstechnologien geben. ☒

Tom Bullus war 1930 der Spitzenfahrer im NSU-Team und gewann im selben Jahr am Klausen mit der Rekordgeschwindigkeit von 77,5 km/h.



Startkurve beim Memorial vor den Zuschauern – mit rund 30 000 Fans wird am Klausen gerechnet.



Hintergrund

Klausenrennen

Im Sog der Motorsportbegeisterung wurde von 1922 bis 1934 zehnmal der «Grosse Bergpreis der Schweiz» am Klausen ausgetragen. Das schwerste Bergrennen Europas führte über 21,5 Kilometer von Linthal GL auf den Pass UR. Als Memorial-Fahrt wurde 1993, 1998, 2002 und 2006 mit historischen Fahrzeugen gestartet. Eine Neuauflage ist für den 29. September 2013 geplant.